

Badnang.
Wintermäntel
Regenmäntel
Paletots & Jacken
Jacken- und Regen-
mantelstoffe
 sowie
Knöpfe & Besatzartikel
 empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
F. W. Winter.

Badnang.
Laubfahholz
Laubfahbogen
Laubfahgen
Drillbohrer u. Feilen
Vorlagen u. Pauspapier
Schraubzwingen und
Werkzeugkasten
 empfiehlt
Albert Bauer.

Badnang.
W. Mayer,
Battler
 empfiehlt sein gutsortiertes Lager in
Handtöcher & Schürzen
Schul-, Umhäng- & Kellerrin-
Lätzchen,
Necessaires, Portemonnaies,
Hocträger,
Brieftaschen & Cigarrenetuis
Photographalbum, Schreib-
mappen.
 Große Auswahl in
Kinderspielwaren
 wobei eine größere Partie **10-50 Pf.**
Stück, empfiehlt
 der Obige.

Badnang. Alle Sorten
Kinderspielwaren
 werden schön und billig **lackiert** u. s. w.
 von
H. Fr. Rupp, Waler.

Christbaum-Confect!
 (delicat im Geschmack u. reizende Neu-
 heiten für den Weihnachtsbaum)
 1 Kiste enthält ca. **440 Stück,** versende
 gegen **3 Mark** Nachnahme.
 Kiste und Verpackung berechnen nicht.
 Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden, Kaulbachstr. 33, 1

Das unentbehrliche Mittel für
 jeden Haushalt ist die von der
Apothekerei zu Riedel
Stuttgart bereitete
Restitutionschwärze.
 Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte,
 Seifa's, Möbelstoffe u. d. m. damit ge-
 bürstet, erscheinen wieder wie neu.
 Allein acht zu haben in Flaschen
 à **15 Pf.** in dem Depot von
Apotheker Moser, Badnang.

Oeffentliche Danksagung
 an Dr. Werner'sche Apotheke in Enders-
 bach (Wg.): In kurzer Zeit ist der Anabe
 durch bekannte Mittel Preis (M. 2. 75) von
Bettläsungen
 befreit; ebenso probat hat sich das Mittel
 bei Wunden erweisen. Obige Abreise em-
 pfiehlt Jedem. Anna Jacob, Galtshausf.
 2. in Hittenau. (D.)

Badnang.
6-8 Steinschläger
 finden dauernde Arbeit bei
Wilhelm Zille.

Badnang. Einen jüngeren
Mechgerburschen
 oder einen starken **Mechgerlehrling** sucht
 nach Auswärts
Hermann Schwinde
 3. Hofstr.

Bis 1. Januar gesucht ein
Kindsmädchen.
 Näheres durch die
 Red. d. Bl.

Badnang.
Jacken und Paletots
Kinderregenmäntel & Tricotailen
 empfiehlt billigst
Hermann Schlehner.

Badnang.
F. M. Brenninger
 empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
Damenkleiderstoffe
Schwarze Cachemirs & Jadenstoffe
Unterrockstoffe, Rod- u. Hemden-
Flanelle
Baumwollflanelle
 Eine Partie
Kleiderstoffe & Reste
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Badnang.
Schuhwaren-Empfehlung.
 Mein Lager in fertigen Schuhwaren ist wieder aufs Beste
 sortiert und empfehle neben allen Sorten Lederwaren für Damen,
 Mädchen und Kinder
mein großes Filzwaren-Lager
 in befestigten und unbefestigten Filzstiefeln mit Zügen oder zum Schneiden, alle
 Sorten unbefestigte Filzschuhe und Pantoffel mit Filz- und Ledersohlen, be-
 festigte Filzschuhe, fälschliche Zuchtschuhe, Züchter- und Kinderstiefel und
 Pantoffel u. s. w.
 Gewöhnliche Winterhausschuhe mit Filz- und Ledersohlen, das Paar
 zu 1 M.
 Eine Partie zurückgesetzte Waren so lange Vorrat zum halben Preis.
 Für Männer halbhohle Filzstiefel
 mit Leder überzogen und Holzsohlen von 3 M. an.
 Sämtliche Waren verkaufe ich zu ganz billigen Preisen und empfehle solche
 bestens.
David Stelzer senior.

Ein Wort an das kaufende Publikum!
 Eine allgemeine Klage herrscht zur Zeit auch bei der hiesigen Geschäftswelt,
 nemlich die, daß Detailreisende bei ihren Besuchen von Haus zu Haus viel-
 fach ganz leichten Abgang finden und sich hierdurch veranlaßt sehen, zum öftern an
 hiesigem Plage zu erscheinen. Welche fühlbaren Schäden die hiesigen ansässigen
 Kaufleute hierdurch erleiden, bedenten wohl viele der Käufer nicht, letztere auf diesen
 Mißstand aufmerksam zu machen, ist Zweck dieser Einblendung.
 Wohl in jedem sparbaren Haushalt wird die Frage ventilirt, wo taufe ich
 gut? wo erhält man diesen oder jenen Gegenstand am billigsten? Leider wird die
 erste Frage vielfach weniger erwogen als die zweite und so fällt die Antwort leicht-
 hin zu Gunsten des Detail-Reisenden, des Hausierers aus, der, je nachdem er einen
 Käufer vor sich sieht, „augenscheinlich“ billigere Preise als in den Ladengeschäften
 stellt; ob jedoch die Güte der Ware dem Preise entspricht, ist eine andere Frage,
 welche zu der weiteren führt: Kann der Detailreisende und Hausierer in der That
 billiger verkaufen als der ansässige Kaufmann? Diese Frage muß aus zwei Grün-
 den verneint werden: 1) der Reisende, welcher die Besteller aussucht, bezieht einen
 Gehalt und hat bei seinen Reisen beträchtliche Unkosten, 2) bleiben bei dem
 Verkauf der Waren Verluste keineswegs aus. Nun, wer trägt diese Unkosten?
 wer diese unausbleiblichen Verluste? Dieselben werden durchaus nicht von den
 betreffenden Geschäften getragen, sondern sind bei der Calculation der Waren in
 Anschlag gekommen. Es folgt hieraus, daß derjenige, welcher Detail-Reisende aus-
 sendet, durch geringere Qualität der Ware diesen Ausfall decken muß, wenn er so
 billig verkaufen will, wie der ansässige Kaufmann, dieser hat keine der-
 artigen Unkosten. Seine Waren bezieht derselbe aus erster Hand (namentlich auf
 hiesigem Plage) und dann ebenso vorteilhaft, wie dies den größten Geschäften auf
 bedeutenderen Plätzen geboten ist. Er kann deshalb, was die Preisstellung anbelangt,
 selbst bei gediegener Qualität der Ware billiger liefern; daß er beschriebenen Nutzen
 nimmt, dafür sorgt die Konkurrenz, die die Auswahl anbelangt, so kann über
 dieselbe hier wie an anderen Plätzen wenig Klage geführt werden. Allseitig liefern
 schon die prächtig decorirten Schaufenster den Beweis, daß die Geschäfte in den
 Stand gesetzt sind, das zu bieten, was irgendwie im Bedarfs steht. Den Ge-
 schäfts- und Kaufleuten ist es jedoch sehr erquickend, auf der Höhe der Zeit weiter
 zu arbeiten, wenn ihnen das kaufende Publikum am Plage die nötige Aufmerksamkeit
 nicht zutommen läßt. Deshalb die freundliche Mahnung an daselbe und bes. an
 diejenigen, welche Detailreisende und Hausierer ihre Bestellungen zutommen lassen;
 den Versuch zu machen, den Bedarf bei, auch im Hinblick auf die bevorstehenden
 Weihnachts- und Neujahrs-Einkäufe am Plage zu decken. es wird sich jedermann
 überzeugen, daß der Einkauf ebenbürtig, ja entschieden besser gemacht werden kann,
 als irgendwo! Warum einem oft ganz unbestimmten Hause mehr Vertrauen entgegen-
 bringen, als dem am Plage als reell und leistungsfähig bekannten Geschäften. — r.

Den verehrl. Gemeindevorstand empfiehlt
Gefangenen-Transport-Register
Auszug aus demselben, Verzeichnisse
 Buchdruckerei v. R. Ströb

Badnang.
Damenstragen
Kopfschillen
Perlwolltücher
Eiswolltücher
Kinderhauben
Kinderlätzchen
Kinderstiefel
Stüßer
Büstin- & Tricothandschuhe
 in großer Auswahl zu sehr billigen Prei-
 sen bei
F. M. Brenninger.

Unterhosen
Unterleibchen
Normalhemden
Nagelwecken
 in allen Größen billigst bei
F. M. Brenninger.

Korsetten
 in vielen Sorten sehr billig bei
F. M. Brenninger.



Mit den neuen Schnell dampfern des
Norddeutschen Lloyd
 kann man die Reise von
Bremen nach Amerika
 in 9 Tagen
 machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd
 von **Bremen** nach
Italien
Australien
Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,
 oder dessen Agenten:
Louis Hocht, Badnang.
August Seeger, Murrhardt.
Julius Fink, Winnenden.

Nahe und trodene
 flechten, Hautauslässe, die und
 rheumatische Schmerzen fassen durch
 Nr. 2, bösartige Knochengeschwüre u.
 Wunden aller Art durch Nr. 3,
 des seit Jahren erprobten u. bewährten
Schradler'schen Zaubersalzes. Val.
 3 M. Apoth. Schradler, Feuerbach-Stuttg.
 Prospekt direkt u. in allen Depots gra-
 tis und franco.
 In den Apotheken zu **Badnang** (Un-
 tere Hofstraße), **Salzbach**, **Murrhardt**
 und **Sailbof.** [c]

Badnang.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herz-
 licher Teilnahme, welche unser
 lieben Gatten, Vater und
 Bruder
H. Gaag I., Briefträger
 während seinem längeren Krank-
 sein und bei seinem Hin-
 scheiden zugekommen sind; ins-
 sonderheit durch seinen Vorze-
 getzten, Hrn. Postmeister v. Gens-
 mingen und bis ebendort Be-
 gleitung zum Grabe spricht im
 Namen der Hinterbliebenen tief-
 gefühltesten Dank aus
 die trauernde Wittwe:
Katharine Gaag.

Kunstvereinslose
 à 1 M., deren Ziehung auf den 22.
 Januar verschoben, sind wieder zu haben
 bei
E. Weismann.

Baumfahbe
 von Herrn. Süßer in Ludwigsburg
 empfiehlt
E. Weismann.

Sesamfuchen,
Mohnmehl, Weisfahmehl, gahre
Erbsen- u. Weisfahmehl, Rait-
nit, Thomaspöppelmehl, Chilt-
salpeter, bei Partien zu ermäßigtem
 Preise bei
E. Weismann.

Badnang.
Geld-Antrag.
 3-4000 M. sind ge-
 gen gute Sicherheit fogleich
 zum Ausleihen.
 Näheres Auskunft erteilt
F. Saar sen.

Dom Landtag.
 In der 87. Sitzung, 2. Sitzung vom 6. Dez. be-
 schäftigte sich die Abg.-Kammer mit Beratung der Be-
 schlüsse der Kammer der Standesherrn zum land-
 wirtschaftl. Nachbarrecht. Eine Einigung
 konnte nicht erzielt werden, somit ist das Gesetz ge-
 fallen. Der Hauptdifferenzpunkt und schließlich der
 einzige war der Art. 21. Hier standen die Landwirt-
 schaft, für welche die zweite Kammer eintrat, und der
 Wald, welcher seine Vertreter bei den Standesherrn
 hatte, schroff gegenüber, insbesondere bei der Frage der
 Grenzäume und der überhängenden Zweige. Die
 zweite Kammer hatte schließlich der ersten Kammer
 das Entgegenkommen bewiesen, daß sie den ganzen
 Art. 21 aus dem Gesetze strich, um so die den Wald
 betreffenden Vorschriften durch eine eventuell später ein-
 zubringende Novelle zu regeln und es einstweilen bei
 dem bestehenden Recht zu lassen. Aber die erste Kam-
 mer war damit nicht einverstanden. Ihre Mitglieder,
 die beim Waldbesitz in erster Linie interessiert sind,
 stimmten das Gesetz mit 2 gegen 2 Stimmen (die
 vereinten des Ministers v. Sarney und des von ihm
 vertretenen Herzogs Maximilian von Württemberg)
 nieder. Wenn die erste Kammer geglaubt, die Abge-
 ordneten würden schließlich doch noch nachgeben, so
 hatte sie sich schwer getäuscht. Die zweite Kammer
 nahm die Mitteilung von der Abstimmung der Stand-
 esherren mit Ruhe entgegen und wird von dem
 Ergebnis der förmlich. Regierung in einer Sonderabrede
 Mitteilung machen. — Auf eine Anfrage des Abg.
 Raft erwiderte heute der Minister v. Schmidt die
 Grundgedanken eines dem nächsten Landtage zugehen-
 den Gesetzes über die Armenangelegenheit, insbesondere
 über die Vergrößerung der Ortsarbeitsverbände, die sich
 mit den vier Kreisen des Landes decken sollen. — Der
 Präsident der Abgeordnetenkammer v. W. o. h. richtete
 bei Schluß der heutigen Sitzung an das hohe Haus
 einige Worte des Abschieds, worauf ihm die aller-
 seitige Anerkennung für seine vorzügliche Leitung der
 Geschäfte ausgesprochen ward.

In einer gemeinschaftlichen Sitzung der Kammern
 wurden Wahlen in den engeren und weiteren ständi-
 schen Ausschüß vorgenommen.
 Zum Schluß des Landtags hielt Sr. Kgl. Hoh.
 Prinz Wilhelm folgende Thronrede:
 Hohe Versammlung! Von Seiner Maje-
 stät dem König gnädigst beauftragt, an Höchsteren
 Stelle den zweiten ordentlichen Landtag der Wahlver-
 treter zu schließen, habe Ich zunächst den Bedauern
 Seiner Königlichen Majestät darüber Ausdruck zu ge-
 ben, daß Höchstdieselben durch Gesundheits-Schwächen
 sich verhindert sehen, persönlich in Ihrer Mitte zu
 erscheinen. In dem Zeitraum, auf welchen wir zurück-
 blicken, ist die Königliche Familie vor schmerzlichen
 Verlusten nicht bewahrt geblieben. Der Hinzutritt Ihrer
 Königlichen Hoheit, der vereinigten Prinzessin Marie,
 ist von dem ganzen Lande mit Beweisen der Teilnahme
 begleitet worden, die von der erprobten Abhänglichkeit
 und Treue derselben wiederum Zeugnis gegeben haben.
 Auf's Tiefste mitberührt wurde das Land auch durch
 die Ereignisse, welche nach dem Willen der göttlichen
 Vorsehung im Laufe dieses Jahres im Reich einge-
 treten sind. Die allgemeine und schmerzliche Trauer
 die die dahingegangenen beiden Kaiser, nicht minder
 aber die freudig erregte Teilnahme, welche allenhalben
 in unserem Lande sich kundgab, als Seine Majestät
 Kaiser Wilhelm II. inmitten der ihm zur Seite stehen-
 den kaiserlichen Fürsten erstmals die Versammlung der
 deutschen Reichsvertreter eröffnete, und bald darauf zur
 Begrüßung Sr. Majestät des Königs in der Hauptstadt
 unseres Landes erschien, haben von Neuem erkennen
 lassen, wie die Einigung der deutschen Staaten durch
 das Band des Reiches eine treue Stütze in den Her-
 zen des württemberg. Volks gefunden hat. Die Thron-
 rede gibt ferner die Befriedigung über die Tätigkeit
 der Kammer zu erkennen. Es wurden erledigt: Der
 Hauptfinanzetat und wichtigere Gesetzesvorlagen; v. B.
 Lawrentierung der Staatsschuld, Regelung der Ge-
 weindebesteuern, Erweiterung des Bahnnetzes, Reichs-
 finanzgesetz, Unfallversicherung, Krankenpflege- und
 Krankenversicherung. Mit diesen beiden letzteren Ge-
 setzen seien sozialpolitische Maßnahmen von hoher Be-

Badnang.
Bei vorgefertigter Saison
 bringe ich mein
Winterschuh-Lager
 zu äußerst billigen Preisen empfehlend in Erinnerung.
Robert Eichenmann,
 Kesselfahne.

Badnang.
 Der von A. W. Bider, Chemiker in
 Stuttgart hergestellte
Bromata-Leim
 ist in **Badnang** zu haben bei M.
 Scherer, Gärtner, von welchem Kleb-
 gürtel aufs sorgfältigste unter billiger Be-
 rechnung angelegt werden.
Weißdorn
 zu Hecken empfiehlt billig. Uebernehme
 auch Anpflanzung u. Pflege derselben.
M. Scherer, Gärtner.

Badnang.
Bädergenossenschaft
Badnang.
 1 Kilo weißes Brod kostet 28 Pf.
 2 Kilo schwarzes Brod „ 40 Pf.
 Der Ausstauß.
Mittwoch
Bahnhof.

Statt besonderer Anzeige
 empfehlen sich als Verlobte:
Gottfried Hofmann
Dorothea Vogelmann
 Eilhofen Schöllhütte
 im Dezember 1888.

Badnang.
 Das Neueste u. Feinste in
Neujahrskarten
Wiskarten
 und sonstige Gratulationskarten em-
 pfiehlt in größter Auswahl zu den
 billigsten Preisen
Chr. Riedel,
 Buchbinders Wwe.

Tagessübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik
Badnang den 10. Dez. Letzten Freitag wurden
 die Arbeiten zur Ausführung eines neuen Schul-
 hauses in Alford geendet. Nach der Eröffnung der
 Offerte wurden sämtliche Arbeiten mit Ausnahme ber-
 jenigen der Schreiner, (welche an Großkappler Meister
 vergeben wurden) hiesigen Handwertern zugeschieden.
 Sulzbach a. M. den 8. Dez. Das vom hiesigen
 Vereinsabend veranstaltete Konzert nahm
 einen höchst betriebenen Verlauf. In Herrn. Abele
 Pyra aus Kälberlenen war eine sehr begabte Sängerin mit
 wohlgebildeter weicher Altstimme kennen, welche es ver-
 stand hat, durch glänzende Mischung klaischer und
 humoristischer Gesangsstücke und Deklamationen die
 Zuhörer zu fesseln. Vereinen, Gesellschaften u. c., welche
 sich einen genügenden musikalischen Abend verschaffen
 wollen, sei diese schätzenswerte Kraft bestens empfohlen.
 Dankbar waren die zahlreich Anwesenden auch für die
 ansprechenden Klavier-, Violin- und Violonvorträge
 der Herren Gehring sen. hier, und Böhle und Schäfer
 von Murrhardt.
Stuttgart den 6. Dezbr. Dem Vernehmen nach
 finden die Neuwahlen zur Abgeordnetenkammer am
 9. Januar 1889 statt.
Stuttgart den 8. Dez. Im Stadtpark hatte
 gestern die Gesellschaft „Klimperler“ einen „Dialekt-
 abend“ veranstaltet, der so gut besucht war, daß alle
 drei Säle voll besetzt waren. Etwa 14 Vortragende
 beklammerten in sprachlicher, allernamischer, schweizer-
 scher, altpfälzischer, Mainiger, Kölner, Berliner, sächsi-
 scher Mundart. Das Publikum selbst sah zu Gericht
 bei der Preisverteilung, indem es auf den beim Ein-
 tritt überreichten Preiszetteln die Deklamationen be-
 zeichnete, welche es für die drei besten hielt. Das Re-
 sultat der Preisverteilung war: I. Preis Frösch (säch-
 sisch), II. Preis Keller (schweizerisch), III. Preis
 Schjelen (Kölner Mund).

Gestern wurde ein Weggelehrter von seinem
 Meister mit 156 M. Konsumgeld in den Konsumladen
 geschickt, um dasselbe gegen Silber umzuwechseln zu
 lassen. Der Lehrling erhielt hierbei 1 Rolle mit 150
 Mark in Thalerscheiben. Er trug das Geld in einem
 Säckchen. In der Katharinenstraße kam ein anderer
 junger Mann an der Lehlung heran mit der Bitte,
 er möchte ihm Silbergeld für Gold geben. Der Lehrling
 ging darauf ein, gab seine Rolle mit 150 Mark
 ab und erhielt dafür drei 20 Mark- und neun 10
 Mark-Stücke; als er aber nachsah, fand er, daß unter
 diesen Goldstücken nur 5 Stücke à 10 M. echt waren
 und die weiteren Stücke Spielmarken mit dem
 Bildnis des verstorbenen Kaiser Friedrichs waren. Der
 Lehrling war somit um 100 M. betrogen.
 Am 7. Dez. Die Verlesungsarbeiten an der
 Pyramide des Hauptturms sind in den letzten Tagen
 für dieses Jahr abgeschlossen worden. Der lang an-
 dauernden und Witterung wegen konnte das zweite
 Feld der Pyramide noch vollständig verlegt werden.
 Es ist damit der Hauptturm auf die Höhe von ca. 116
 Metern aufgebaut; zur vollen Höhe sind noch etwa
 16 Meter aufzubauen.
 In Unterschwanndorf, O. M. Ragold, war am
 Donnerstagabend ein größerer Brand ausgebrochen.
 Das Feuer entstand im Gasthaus zum Löwen. Trotz
 energischer Gegenwehr brannten 2 Häuser, je mit
 Schauer, vollständig nieder.
 In Spaischingen ist am Freitag die Polzwaren-

fabrik von Baron Lürkeim und Franke mit
 sämtlichen Maschinen abgebrannt.
 * Das Unwohlsein Kaiser Wilhelms kann nun
 als völlig gehoben bezeichnet werden. Der Monarch
 macht täglich Ausfahrten in offenem Wagen; die Re-
 gierungsgeschäfte hatten durch das Unwohlsein in seiner
 Weise Unterbrechung erfahren.
 * Das Jenseits der deutschen Kriegervereine für
 Kaiser Wilhelm I. geplante Denkmal findet bei allen
 ehemaligen Soldaten lebhaftes Interesse. Dieser Tage
 sollte in einer Ausschüßung über die endgültige
 Wahl einer der beiden in Aussicht genommenen Den-
 kmalsorte Kesselfahne und Gostar Beschluß gefaßt wer-
 den. Der Beginn der Sammlungen ist dann bald zu
 erwarten.
 * In den Reichstagskammern in letzter Woche,
 in welchen der Militäretats beraten wurde, richtete bei
 dem Kapitel Naturalverpflegung der Abg. Bäckl.
 (Antikontin) unter eingehender Erörterung einiger Mitgl.-
 verfassungsverträge, an den Kriegsminister das Ge-
 suchen, mit dem Armeelieferantenwesen aufzuräumen
 und die Bedürfnisse der Arme von Produzenten di-
 rekt zu beziehen. Der Kriegsminister gab darauf die
 Auskunft, daß die Armeelieferanten ihre Brotbedürfnisse
 nur zu etwa 8, die Fouragebedürfnisse zu etwa
 6 Prozent durch Lieferanten, sonst aber aus Maga-
 zinen decke. Der Antrag direkt vom Produzenten
 werde von der Militärverwaltung in steigendem Maße
 und, wie der Minister auf eine Anfrage des Abg.
 v. Karstorf befragte, mit den besten Erfahrungen
 fortgesetzt. Beim Militärbildungswesen mied Abg.
 Goh nachdrücklich auf die Notwendigkeit eines ermit-
 ten und zweckmäßigen Turnunterrichts für die im Inter-
 esse unserer Wehrfähigkeit erforderliche Körperlichkeit
 der Jugend hin. Der Kriegsminister berichtete, daß teils
 von der Militärverwaltung der größte Wert darauf
 gelegt werde, daß der Soldat nicht nur in den Frei-
 zeiten seine Ausbildung finde, sondern auch einen kräfti-
 gen Körper mit in das bürgerliche Leben zurückbringe.
 Auch werde die Militärverwaltung alle Beiträge, die
 jenseitig dazu in der Lage sei, gern unterstützen,
 welche darauf abzielen, die Jugend schon vor dem
 Militärdienste turnerisch tüchtig auszubilden.

In der Freitagssitzung wurde die Beratung der
 Alters- und Invaliditätsvorlage fortgesetzt.
 Namens der Nationalliberalen erklärte Abg. Dr. Bahl,
 daß seine Partei dem Grundgedanken der Vorlage zu-
 stimmt, nur in bezug auf die Ausführung einige Be-
 denken habe. Bei der Altersversicherung halte er die
 Herabsetzung der Altersgrenze als mündigenswert, doch
 aber hervor, daß wenn man bis auf 60 Jahre herab-
 gehe, wie Abg. Grillenberg vorgeschlagen man zu
 einer zweifachen Bevorgung der Invalidität ge-
 genüber der Industrie gelangen würde. Die in dem
 Entwurfe vorhandene Lücke bezüglich der nicht dauernd
 Invaliden erkannte er an und streifte im Zusammen-
 hange damit die Frage einer Rente für Halbinvalidität.
 Den Bedenken, welche den Vorsitzenden der Vorlage
 über den Verlust des Rentenanspruches durch Aussiden
 den aus der Stellung des Arbeiters anstießen, sagte
 er die Möglichkeit einer Ausdehnung der freiwilligen
 Versicherung entgegen. Uebergehend zu der Höhe der
 Rente trat der Redner dem Abg. Grillenberg entgegen,
 daß die Rente so berechnete habe, als wenn be-
 züglich aller alten und invaliden Arbeiter der Armen-
 versicherung, während das doch nur die Ausnahme sei.
 Auch die Nationalliberalen würden die Frage über
 Rentenjahre in der Kommission gewissenhaft prüfen.

